

1. LÜCKENTEXT

(8 x 1,25 P.)

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken wie im Beispiel.

So sieht's aus, wenn wir es schaffen

Österreichs Regierung macht ___ (0)___ mit Ihrer Klimapolitik

Wien ist eine rasch __ (1)___ Großstadt, jedes Jahr entstehen rund 12.000 neue Wohnungen. Die Baubranche boomt. Doch sie wird sich ab 2023 mit veränderten Spielregeln konfrontiert ___(2)___: Dann dürfen nämlich neue Gebäude nur noch ohne Gasanschluss errichtet werden, und für Heizung, Warmwasser und Kühlung muss die Energie aus erneuerbaren ___(3)___ kommen. Die städtischen Baubehörden schlagen in ihren Broschüren Erdwärme, Biomasse oder Fotovoltaik vor, zudem bietet Wien ein dichtes Fernwärmenetz an.

Den rund 400.000 bereits ___(4)___ Gasheizungen in älteren Häusern geht es ebenfalls an den Kragen, allerdings wird ihnen eine Übergangsfrist bis 2040 gewährt. Doch da die Gemeinde selbst rund 24 Prozent aller Wohnungen besitzt, wird zumindest dieses knappe Viertel deutlich schneller dekarbonisiert werden.

Es ist nicht mehr zu übersehen, dass die politisch ___(5)___ die Sache mit dem Klimaschutz ernst nehmen. Die Klimastrategie #mission2030, die vor Kurzem einfach nur ein ambitioniertes Programm war, ist inzwischen großteils in Gesetze gegossen und mit Geld unterfüttert. Ob die Maßnahmen ___(6)___, wird sich zeigen, klar ist aber schon jetzt: Hier ist eine Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft in Gang gekommen, die in den nächsten Jahren das Leben ___(7)___ verändern wird.

Den Betroffenen ist die Tragweite dieses Umsturzes noch gar nicht so wirklich ins ___(8)___ gedrungen. Die Arena Analyse 2022 mit dem Titel *Ein harter Weg* hat sich deshalb die Aufgabe gestellt, einige der jetzt eingeleiteten Entwicklungen gründlicher zu Ende zu denken.

0	<i>Ernst</i>		
1		5	
2		6	
3		7	
4		8	

[DIE ZEIT Nr. 2, leicht modifiziert und gekürzt]

2. UMFORMUNGEN

(5 x 2 P.)

Formen Sie den folgenden Text so um, dass sein Sinn erhalten bleibt. Folgen Sie dabei dem am rechten Rand angegebenen Hinweis. Möglicherweise müssen auch nicht unterstrichene Wörter wegfallen oder umgeformt werden.

Die Pläne der Unternehmensleitung sind vom Betriebsrat heftig kritisiert worden. Die Quartalszahlen des Unternehmens haben auch die Branchenkenner in Erstaunen versetzt. Die Fusionsverhandlungen zwischen den beiden Unternehmen sollen bis Ende des Monats abgeschlossen werden. Bei der Vorstandssitzung kamen auch die äußerst unbefriedigenden Absatzzahlen der neuen Modellreihe zur Sprache.

Die neu entflammten Streitigkeiten zwischen den Anteilseignern bedrohen das mühsam auf den Weg gebrachte Restrukturierungsprogramm des Unternehmens.

Die Verantwortlichen haben eingesehen, dass eine Weiterführung des Projekts nicht sinnvoll ist. Die Verhandlungen über die künftige Aufteilung der Geschäftsaktivitäten sind zu einem erfolgreichen Ende gebracht worden. Wie der Pressesprecher des Konzerns mitteilte, werden die neuen Züge erst Anfang nächsten Jahres zum Einsatz kommen. Das Management geht davon aus, dass die Belegschaft diese Maßnahmen unterstützt.

1. Nomen-Verb-Verbindung
2. Passiversatzform
3. Relativsatz
4. Infinitivsatz
5. Nominalisierung

1. Die Pläne der Unternehmensleitung sind vom Betriebsrat heftig kritisiert worden.
-
-

2. Die Fusionsverhandlungen zwischen den beiden Unternehmen sollen bis Ende des Monats abgeschlossen werden.
-
-

3. Die neu entflammten Streitigkeiten zwischen den Anteilseignern bedrohen das mühsam auf den Weg gebrachte Restrukturierungsprogramm des Unternehmens.
-
-

4. Die Verantwortlichen haben eingesehen, dass eine Weiterführung des Projekts nicht sinnvoll ist.
-
-

5. Das Management geht davon aus, dass die Belegschaft diese Maßnahmen unterstützt.
-
-

3. REDEWENDUNGEN

(5 x 2 P.)

Ergänzen Sie folgende Redewendungen, indem Sie Option a, b, c oder d wählen. Schreiben Sie Ihre Antworten in die Tabelle.

1.-Der traut sich was. Er nimmt sich ...vor den Mund.

- a. keine Hand b. kein Blatt c. keinen Schutz d. keinen Maulkorb

2.- Entschuldigung! Ich wollte dich nicht vor ... stoßen!

- a. den Kopf b. den Arm c. die Nase d. den Mund

3.- Ob alleine, zu zweit oder mit Kind und ..., bei uns sind Sie herzlich willkommen!

- a. Hund b. Freunden c. Kegel d. Familie

4.- "Ich fiel ..., als ich die Rechnung gesehen habe!"

- a. vom Tisch b. aus dem Fenster c. auf den Bauch d. aus allen Wolken

5.- Damit habe ich wirklich nichts zu tun. Diesen ... lasse ich mir nicht anziehen!

- a. Bären b. Stiefel c. Schuh d. Umhang

1.	2.	3.	4.	5.

4. TEXTANALYSE

(50 P.)

- a) Verfassen Sie eine Textanalyse. Gehen Sie dabei auf Textsorte und -gattung, Inhalt, Kommunikationsfunktionen sowie Stilmittel ein.
- b) Wie würden Sie mit diesem Text im Unterricht arbeiten?

Kriegsmüdigkeit im Westen - Vergesst die Ukraine nicht!

Samira El Ouassil

Sie haben am Wochenende mehr über Punks auf Sylt und das Heard-Depp-Urteil gelesen als über den Krieg in der Ukraine? Dann sind Sie vielleicht einfach »mitgefühlsmüde«. Das ist menschlich verständlich, aber gefährlich.

Über hundert Tage dauert er nun schon, der Krieg in der Ukraine. Und zumindest online sieht es so aus, als würde sich die Öffentlichkeit nicht mehr so wirklich damit auseinandersetzen können – oder wollen.

Beim Treffen des Ostseerates am 25. Mai erklärte Außenministerin Annalena Baerbock auf Englisch: »Wir haben einen Moment der Fatigue erreicht.« In der Berichterstattung wurde daraus die Aussage: »Außenministerin warnt vor Kriegsmüdigkeit.« Das ist natürlich ein Quatschsatz, denn kriegsmüde ist jeder Mensch, der bei klarem Verstand ist. Kriegsmüde ist man, bevor ein Krieg überhaupt angefangen hat.

Was Baerbock meinte, war natürlich nicht, dass zu befürchten sei, unsere bellizistische Lust am Kampf könnte abebben – nur Soziopathen sind geil auf Krieg –, sondern vielmehr unsere Aufmerksamkeit hinsichtlich des Krieges und dementsprechend das öffentliche Interesse am Geschehen in der Ukraine. Vielleicht sollten wir also nicht von »kriegsmüde«, sondern, wie in der »Financial Times« zu lesen war, von einer »Ukraine Fatigue« sprechen; aber auch das ist ja nur halb richtig.

Die Öffentlichkeit ist ja nicht von der Ukraine müde, was ja noch dreister und zynischer wäre, in Anbetracht ihrer Situation, sondern saturiert von der Berichterstattung. Und das nicht, weil wir ignorant und bequem sind, sondern weil unsere Aufmerksamkeitsressourcen natürlich begrenzt sind und deswegen kognitiv sehr ökonomisch verwaltet werden müssen. Wohin man seine Aufmerksamkeit lenkt und dabei auch sein empfundenes Mitgefühl, funktioniert psychologisch betrachtet analog zur Belastbarkeit eines Muskels, der nicht dauerhaft gespannt bleiben kann und irgendwann übersäuert und zumacht. Auch das Gehirn kann übersäuern, sich verschließen. In der Psychologie heißt das tatsächlich »Mitgefühlsmüdigkeit«, ein Zustand, der sich durch emotionale Erschöpfung auszeichnet und zu einer verminderten Fähigkeit führt, sich in andere Menschen einzufühlen oder Mitleid zu empfinden.

Der Begriff wurde in den Neunzigern geprägt, um ein Phänomen bei Menschen aus Gesundheitsberufen zu beschreiben, insbesondere bei Krankenschwestern, die aufgrund von Arbeitsüberlastung Abstumpfungserfahrungen machten. Und nun, in unserer Gegenwart, erfasst die Mitgefühlsmüdigkeit den Menschen in Anbetracht der immer ohnmächtiger machenden Krisen.

Die ukrainische freie Journalistin Nataliya Gumenyuk erklärte bei einer Preisverleihung der Organisation National Endowment for Democracy: »Die Mitgefühlsmüdigkeit hat bereits dazu geführt, dass die Menschen traurige Dinge einfach nicht mehr konsumieren wollen – es ist zu viel, es ist zu schwer.« Und weiter: »Das haben wir schon beim Donbass-Krieg gespürt.«

Je länger der Krieg andauert, desto mehr stumpft der Westen ab. Auf diese unsere Mitgefühlsmüdigkeit setzt auch der Kreml. Während Russland auf dem Schlachtfeld an einer moralischen, physischen und letztlich vor allem militärischen Erschöpfung der Ukraine arbeitet, hofft Putin zudem auf eine Entkräftung des Westens und ein politisches Desinteresse, das die Unterstützungsbereitschaft sinken lässt.

Neben dem militärischen Krieg findet immer noch ein informationeller und politischer statt, und auch dort bemüht sich Putin um voranschreitende Zermürbung, bis zur Betäubung der Öffentlichkeit. Quentin Sommerville, Ukraine-Korrespondent der BBC, bezeichnete dieses Phänomen auch als »Krieg des Vergessens«. Und in der Tat: Mit jedem Tag, den wir diesen Krieg, der gerade seine höchsten Opferzahlen zu verzeichnen hat, aus der medialen und politischen Wahrnehmung rücken lassen, gewinnt Putin den informationellen Verdrängungskrieg, gewinnt er mehr Raum durch unsere Gleichgültigkeit, während uns mit fortschreitender Zeit das Land und seine Bürgerinnen und Bürger politisch wie medial wieder weit weg erscheinen.

Eine 2019 veröffentlichte Metaanalyse, die 41 Studien umfasst, bestätigt, dass mit der Größe der Opfergruppe das Mitgefühl sinkt, die traurige Dynamik bedingt also, dass ausgerechnet jetzt, bei der drastisch steigenden Opferzahl, die Unterstützung noch geringer werden könnte.

Selenskyj und die Ukrainer müssen also nicht nur innerhalb der Ukraine um ihr Überleben kämpfen, sondern mit jedem Tag mehr auch darum, dass ihr Schicksal international nicht verdrängt wird; damit die systematischen Tötungen in Butcha, die Kriegsverbrechen, die Vergewaltigungen, die Attacken auf Krankenhäuser und Geburtskliniken und das Aushungern der Bevölkerung nicht von royalen Jubiläen und überfüllten Zügen übertönt wird. Deshalb erscheint das Handeln unserer Regierung umso beklemmender. Daher kann ich nur hoffen, dass Sie nicht gleich zu Beginn meiner Kolumne das Gehirn abgeschaltet haben. Bitte lassen Sie es nicht übersäuern.

[!Error! Referencia de hipervínculo no válida.gekürzt]

5. HÖRVERSTEHEN

(5 x 4 P.)

Sie hören jetzt einen Text zweimal. Nach dem ersten Hören haben Sie zwei Minuten Zeit. Beantworten Sie die Fragen. Nach Beendigung des Hörverstehens haben Sie 5 Minuten Bearbeitungszeit.

FLEISCH AUS DEUTSCHLAND: ÖZDEMIR PRÄSENTIERT LABEL FÜR DIE TIERWOHLKENNZEICHNUNG

Beispiel:

0. Wie viele Stufen soll es nach Özdemir bei der Tierwohlkennzeichnung geben?

Es soll fünf Stufen geben.

1. Was ist bei der zweiten Stufe „Stall plus Platz“ anders als bei der ersten?
-

2. Welchen Vorteil bietet den Tieren ein Frischluftstall?
-

3. Wie wird das Schweinefleisch, das von der neuen Kennzeichnungspflicht betroffen ist, vertrieben?
-

4. Was wollte die ehemalige Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner in Sachen Tierwohl einführen?
-

5. Welcher wichtige Punkt muss in der Bundesregierung erst noch geklärt werden?
-

6. Die Kommission unter Jochen Borchert hat zwei Vorschläge gemacht. Welche?
- _____
- _____

7. Was fordert der Finanzminister Christian Lindner von Cem Özdemir?
-

8. Steffen Bilger äußert Kritik an Minister Özdemir. Welche?
-